

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schmeißke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

N<sup>o</sup> 270.

Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Halle, Sonntag, 18. November.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt.

1883.

Politische Wochenchau.

Halle, den 17. November.

Der Besuch des österreichischen Kronprinzen...

Am 10. November nahmen der Kaiser und der von Wien...

Der Kronprinz "at heute, wie unsere 1. Ausgabe...

Der preussische Landtag wird am nächsten Dienstag...

Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff ist zu...

Had zwei weitere Minister haben Reisen im Interesse...

In Berlin haben am Dienstag die Bestimmungen für...

Im Verlauf der Verhandlungen über den Handel und Gewerbe...

Unsere neulich gemachte Bemerkung, daß die vor etwa...

Unsere neulich gemachte Bemerkung, daß die vor etwa...

Das Hauptereignis im westlichen Europa ist das...

Die Petersburger politischen Kreise haben gegenwärtig...

Politischer Tagesbericht.

Man wird sich noch jener Vorzüge Mitte der Sechziger...

Könnten, daß sie befallen. Da diese Partei aber gewohnt ist...

Ueber die rechtliche Stellung der Seeleute bei Schiffsunfällen...

Bei Gelegenheit der von dem Cultusminister anfänglich...

Annoncenpreis pro Quartal 3 Mark.

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Die halbjährige Zeitung...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...

Interaktionsgebühren für die fünfjährige...







# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

## Ueber den Futterwerth der getrockneten Diffusionsrückstände.

Von Prof. Dr. Märcker.  
Referent: Dr. Aug. Morgen.

Die seit einer Reihe von Jahren an der Versuchsanstalt Halle unter Beteiligung zahlreicher Landwirthe der Provinz und unter Leitung von Professor Märcker ausgeführten Versuche über die Verluste der Diffusionsrückstände der Zuckerfabriken beim Roggen, hatten bezüglich des Resultats ergeben, daß bei der bisher üblichen Aufbereitungsart dieser Rückstände in Mieten ganz enorme Verluste an Nährstoffen stattfanden. Es hatten diese Versuche gezeigt, daß der bedeutende Gewichtsverlust, den man schon lange beim Aufbewahren der Schnitzel in Mieten beobachtet hatte, nicht etwa durch einen Verlust an Wasser bedingt ist, in welchem Falle die Schnitzel nach der Aufbewahrung procentisch an Trockensubstanz hätten zunehmen müssen, sondern daß diese Verluste ebenfalls die Trockensubstanz, wie das in den Schnitzeln enthaltene Wasser betreffen. Es zeigte sich nämlich, daß die Schnitzel nach der Aufbewahrung, trotz des bedeutenden Gewichtsverlustes, entweder denselben, mitunter sogar einen geringeren Gehalt an Trockensubstanz besaßen. Man glaubte nun, nachdem hierdurch nachgewiesen war, daß durch das Aufbewahren in der That bedeutende Mengen von Trockensubstanz verloren gehen, daß dieser Verlust doch nur die weniger wertvollen, stickstofffreien Stoffe betrafte und erst die unzureichenden Versuche Märcker's brachten den Beweis, daß man sich hierbei in einem großen Irrthum befinden hatte, denn dieselben ergaben, daß durchaus nicht allein die stickstofffreien Stoffe, sondern vielmehr alle Nährstoffe, besonders auch die wertvollsten, die stickstoffhaltigen, in gleichem Maße von diesem Verlust betroffen werden; ja sogar nicht einmal die Holzfasern, diese sonst so widerstandsfähigen Substanzen, blieb von den Verlusten verschont. Im Mittel von zahlreichen Versuchen gingen durch das Aufbewahren in den Mieten 37,9% der Trockensubstanz verloren und es vertheilte sich dieser Verlust auf die einzelnen Nährstoffe in folgender Weise:

Von den stickstofffreien Extractstoffen gingen verloren:

Minimum	14,6%
Maximum	56,5%
Mittel	37,8%

Der Verlust an stickstoffhaltigen Stoffen betrug:

Minimum	4,5%
Maximum	39,7%
Mittel	24,5%

und zwar fand hier in 5 Versuchen der bedeutende Verlust von 30—40% und nur in 2 Versuchen der geringe Verlust von 5—10% statt.

Von der Holzfaser gingen verloren:

Minimum	8,9%
Maximum	51,8%
Mittel	29,6%

Nur die fettartigen Substanzen erlitten keinen Verlust oder wenigstens nur einen geringen, während mitunter sogar eine Zunahme derselben beobachtet wurde. Es ist ferner jedoch darauf zurückzuführen, daß sich bei der Aufbewahrung der Schnitzel Gährungsproducte wie z. B. Butterfäule bilden, die in Aether löslich sind und daher mit als Fett in den Schnitzeln bestimmt wurden, obgleich sie in ihrem Nährwerth mit dem wirklichen Fett nicht zu vergleichen sind.

Es ergaben die Versuche weiter, daß die im Vorstehenden mitgetheilten bedeutenden Verluste nicht etwa dadurch hervorgerufen waren, daß eine an Nährstoffen reiche Flüssigkeit aus den Mieten abfließt und vom Erboden aufgesaugt wird, in welchem Falle man ja den Verlust durch Auswaschen und Cementiren der Gruben hätte vermeiden können. Dieses gelang jedoch nicht, vielmehr fanden auch in den cementirten Gruben ganz bedeutende Verluste statt. Durch die weiteren Untersuchungen, welche zunächst über die Ursache der Verluste geben, wurde diese Thatsache auch vollständig erklärt, ebenso wie die gleichzeitig gemachte Beobachtung, daß die Verluste vermehrt werden, wenn man den Schnitzeln beim Einlegen Speise oder Hefe zusetzt. Es ergab nämlich eine Ueberscheidung der in den Schnitzeln befindlichen Luft, daß dieselbe ganz außerordentlich reich an Kohlenäure ist, nämlich über 3% davon enthält, und diese, wie noch andere Beobachtungen machten es zur Gewissheit, daß Gährungsproceß die Ursache der Verluste an Nährstoffen sind. Durch den Zutritt der Luft in die Mieten, der auf keine Weise verhindert werden kann, findet eine Fermentation, Gährung, der organischen Substanz statt, wodurch dieselbe in gasförmige Producte verwandelt wird, welche in die Atmosphäre entweichen. Aus diesen Resultaten ergab sich auch ein Mittel zur Vermeidung der Verluste, dieselben werden um so geringer sein, je mehr man den Zutritt zu den Schnitzeln durch Verschließen derselben durch Cementiren der Gruben, durch Aufbringen eines festen Verschlusses und durch Verschieben der sich beim Zusammenbrechen des Rohms bildenden Röhre vermindert; zumal wird man durch diese Vorkehrungen den Verlust nur vermindern, niemals aber auch nur annähernd beseitigen können.

Wir haben oben gesehen, daß im Durchschnitt etwa 1/3 der Trockensubstanz der eingemieteten Schnitzel bei der Aufbewahrung verloren ging. Wie groß dieser Verlust in der That ist, geht aus einer Berechnung von Degener hervor. Derselbe führt an, daß in der Campagne 1880/81 durch die Zuckerfabriken des deutschen Reichs ca. 60 Millionen Centner gepreßter Schnitzel producirt wurden; nimmt man an, daß hiervon ca. 26% ohne Verlust frisch verfertigt wurden, eine Annahme, welche gewiß sehr hoch gegriffen ist, so würden also 45 Millionen Centner übrig bleiben, welche eingemietet wurden und von denen durchschnittlich 1/3 ihrer Trockensubstanz

verloren geht. Rechnet man den Werth von 1 Ctr. gepreßter Diffusionsrückstände zu 30 Pf., so würde der durch die Gährungsproceß in den Mieten bewirkte Verlust einen Werth von 4 1/2 Millionen Mark repräsentiren. Da es bisher nicht gelungen ist und einzuwenden auch nicht ausgeschlossen zu sein, diesen Verlust durch Zufug von Conservirungsmitteln einzufrieren, so bleiben zur Vermeidung desselben nur 2 Wege übrig, nämlich einmal während der Campagne so viel wie möglich Diffusionsrückstände im frischen Zustand zu verfüttern, und andererseits den Rest anstatt ihn, wie bisher üblich, einzumieten, durch Austrocknen in einen absolut haltbaren und vor Verlusten geschützten Zustand zu verfegen. Professor Märcker hatte daher, nachdem er durch eine eingehende Auseinandersetzung die vielfach verbreitete Ansicht, daß es vortheilhafter sei, die Rückstände in gebrochener Luft zu verfüttern, widerlegt hatte, das Trocknen der Diffusionsrückstände als die beste Methode zur Vermeidung der hauptsächlich nachgewiesenen enormen Verluste aus dem Anzelegelichte der Beachtung aller Interessenten empfohlen.

Da es keinem Zweifel unterlag, daß die Kosten für das Trocknen der Diffusionsrückstände durch geeignete Trockenvorrichtungen so weit vermindert werden können, daß dieselben durch die Vermeidung von Verlusten aufgewogen werden, so blieb vor Allem nur die Frage zu entscheiden, ob die Schnitzel durch das Trocknen nicht etwa eine Einbuße ihres Nährwerthes erleiden würden. Es war diese Frage allerdings a priori zu verneinen, indem kein Grund vorlag zu der Annahme, daß die Bestandtheile der Schnitzel eine Veränderung in Bezug auf ihre Verdaulichkeit durch das Trocknen erleiden sollten, nachdem dieselben bereits in den Diffusoren einer nahezu eben so hohen Temperatur ausgesetzt waren. Immerhin erschien es bei der großen Wichtigkeit der Sache geboten, diese Frage auf experimentellem Wege mit voller Sicherheit zu entscheiden. Zu diesem Zweck führte der Referent bereits vor 2 Jahren auf Veranlassung von Prof. Märcker einen Fütterungsversuch mit Schafen aus, welcher, wie wir hier nachfolgend hervorheben wollen, ein außerordentlich günstiges Resultat für die getrockneten Schnitzel ergab. Es zeigte sich mit 30 Schafen in 3 Abtheilungen während etwa 10 Wochen ausgeführte Fütterungsversuch, daß die getrockneten Schnitzel nicht allein vermögen, die frischen Schnitzel zu ersetzen, sondern daß man auch das Heu und sogar einen Theil eines aus Lupinen, Rapstuchen, Gerstendryt, Gerstenschrot und Roggenkleie bestehenden Kraftfutters mit Vorteil für die Production von Lebensgewicht durch die getrockneten Schnitzel zu ersetzen im Stande ist. Es erwies sich ferner die getrocknete Schnitzel als ein haltbares und vollkommen gesundheitsgemäßes Futtermittel, welches, abgesehen von der Vermeidung der Verluste, die beim Einmieten stattfinden, gegenüber den frischen Schnitzeln noch den großen Vorzug besitzt, daß dem Thierkörper die Bewältigung der großen Wassermengen, zu deren Aufnahme das Thier bei der Verfütterung der frischen Schnitzel gezwungen wird und die nur auf Kosten sehr bedeutender Mengen von wertvollen Nährstoffen und dem Körper wieder entzogen werden können, bei Verfütterung der trockenen Schnitzel erspart bleibt.

Da ein eingehenderer Versuch damals nur mit Schafen, mit einem Ochsen dagegen nur ein ganz orientirender Versuch ausgeführt wurde, schien es wünschenswerth, die bei diesem Versuch erhaltenen Resultate durch weitere eingehende Versuche zu bestätigen; dieses veranlaßte Professor Märcker, im verfloffenen Winter ausgedehnte Fütterungsversuche mit getrockneten Schnitzeln vorzunehmen, welche auch durch die lebenswichtige und opferwillige Mitwirkung des Herrn Amtsrathe Zimmermann zu Bentzenhof und der Herren Ober. Nagel zu Trotha zur Ausführung gelangten.

In dem soeben erschienenen neuesten Heft des Journals für Landwirtschaftsbericht Professor Märcker eingehend über diese Versuche, auf welche wir auch bereits in Nr. 186 dieser Zeitung hingewiesen haben. Wir entnehmen dem sehr ausführlichen Bericht Märcker's über diese Versuche das Wichtigste und bringen dieses im Nachfolgenden unseren Lesern zur Kenntniß.

Es wurden für diese Versuche 2500 Ctr. Diffusionsrückstände auf einer von Herrn Künke in Halle bereitwillig zur Verfügung gestellten Giechenderaue getrocknet. Die Zusammensetzung dieses Trockenfutters war folgende:

Trotha		Bentzenhof	
Festtheiligkeit	61,4%	7,58%	
Asche	8,36%	6,72%	
Einweiß	7,69%	7,87%	
Holzfasern	19,85%	19,45%	
Stickstoff. Extractstoffe	57,96%	58,38%	

Der etwas höhere Wassergehalt ist dadurch bedingt, daß aus dem zum Trocknen benutzten Coalfener etwas Flüssigkeit auf den trockenen Massen abgelagert wurde. Gleichzeitige abschirbten die Rückstände aus den Verbrennungsgasen etwas schwefelige Säure und das mag wohl der Grund gewesen sein, weshalb Pferde die Aufnahme dieses auf der Giechenderaue getrockneten Futters verweigerten, während sie eine im Laboratorium früher bereitgestellte kleine Quantität bereitwillig aufnahmen. Alle übrigen Thierarten vergrößerten das zu den Versuchen dargestellte Trockenfutter mit großer Begierde.

Wir geben nun zur Beschreibung der einzelnen Fütterungsversuche über.

1. Fütterungsversuche mit Milchfühen auf Rittergut zu Neutirchen bei Bentzenhof.

Diese Versuche wurden unter der Oberleitung des Herrn Georg Zimmermann zu Neutirchen ausgeführt. Jede Abtheilung bestand aus je 4 möglichst gleichartigen Milchfühen der Holländer Race, deren Milchergiebigkeit zunächst durch

vorläufige Versuche ermittelt wurde. Es zeigte sich hierbei, daß diejenige Abtheilung, welche für die Fütterung mit nassem Schnitzeln bestimmt war, pro Tag und Stück eine Milchergiebigkeit von 14,1 l. die Thiere in der für die Trockenfütterung bestimmten Abtheilung dagegen eine solche von nur 13,25 l. pro Tag und Stück zu Tage gab. Es herrschte demnach in der nassem Abtheilung eine kleine Ueberlegenheit vor, betragt, daß sich die trockene Abtheilung um der nassem in dem Verhältniß von 1 : 1,07 befand.

Der Versuch zerfiel in 3 Perioden. Die mit nassem Schnitzeln ernährte Abtheilung erhielt während aller 3 Perioden eine gleiche Ration, welche bestand aus

30 kg	Diffusionsrückständen
2 "	Weizenrieselle
1 "	Gerstenschrot
1 "	Heu
2,5 "	Heu
6,0 "	Troth und Speise

An verdauten Nährstoffen enthielt diese Ration 1,156 kg stickstoffhaltige Nährstoffe 7,093 kg, stickstofffreie Extractstoffe, 0,165 kg Fett. Da Wolstoff in keinen Fütterungsantheil pro Tag und 1000 Pfund Lebensgewicht für Milchfühe 1,25 kg verdautliche stickstoffhaltige Nährstoffe fordert, die Verdautliere aber 1100 Pfund verdautlich mögen, worin sich 1,375 kg verdautliches Einweiß in der Tagration befindet, während dieselben 1,156 kg erhalten, so war die Ration als eine nicht übermäßig ausgiebige zu bezeichnen; dieselbe wurde jedoch absichtlich nicht vermehrt, da in einer knapperen Ration Einflüsse der Futterveränderung besser hervorzuheben wären.

Während alle die mit nassem Schnitzeln ernährte Abtheilung während aller 3 Versuchsperioden die gleiche Futterration erhielt, wurde dieselbe in der Trockenfütterung in jeder Periode geändert. In der ersten Versuchsperiode wurden nur die frischen Schnitzel durch getrocknete ersetzt und zwar erhielt die Abtheilung pro Stück tages 30 kg nassem Schnitzel 4 kg getrocknete (also für 8 Theile nassem Schnitzel 1 Theil getrocknete, ein Verhältniß, wie es dem Gineichgehalt der nassem und getrockneten Schnitzel entspricht und wie es auch bei allen folgenden Versuchen eingehalten wurde), während das übrige Futter dasselbe blieb. Das Resultat dieses Versuches war, daß bei Fütterung mit nassem Schnitzeln der Milchtrag pro Tag und Stück 17,5 l. bei trockenen Schnitzeln 16,7 l. betrug. Das Verhältniß in der Milchergiebigkeit der beiden Abtheilungen war demnach wie 1 : 1,048, während es bei Beginn des Versuches 1 : 1,07 gewesen war; es hatten daher bei dieser Periode die mit nassem Schnitzeln ernährten Thiere von ihrer ursprünglichen Ueberlegenheit in der Milchproduction etwas eingebüßt und es folgt hieraus, daß die nassem Schnitzel mit Vortheil durch getrocknete ersetzt werden konnten, daß demnach auch eine Werthverminderung durch das Trocknen der Schnitzel nicht stattgefunden hatte. Die Zunahme an Lebensgewicht betrug in der nassem Abtheilung 9,5, in der Trockenfütterung 35,4 kg, also auch hier stellte sich die Trockenfütterung etwas günstiger, so daß jedenfalls durch diesen Versuch die Gleichwerthigkeit der trockenen und nassem Schnitzel erwiesen war.

In der zweiten Versuchsperiode wurde außer den nassem Schnitzeln auch das gesammte Heu durch getrocknete Diffusionsrückstände ersetzt und zwar gab man statt 2,5 kg Heu 2,0 kg getrocknete Schnitzel. Der Milchtrag betrug in dieser Periode pro Tag und Stück für die nassem Schnitzel 14,63, für die getrockneten 14,16 l. pro Tag, also ein Verhältniß von 1,032; das Verhältniß stellte sich demnach für die Trockenfütterung noch günstiger wie in der vorigen Versuchsperiode und man kann aus diesem Versuch den Schluß ziehen, daß die gesammte Heugabe der Ration, und zwar mit gutem Erfolg für die Milchproduction, im Verhältniß von 2,5 Heu zu 2,0 getrockneten Schnitzeln ersetzt werden konnte. Dagegen zeigte sich in dieser Versuchsperiode bei dem Ersatz des Heus durch getrocknete Schnitzel ein bedeutender Rückgang des Lebensgewichts; die Abtheilung mit trockenen Schnitzeln hatte nämlich 117 kg an Lebensgewicht verloren, während die andere Abtheilung 4,0 kg zugenommen hatte. Wie die später ausgeführten Schlußversuche ergaben, war diese Abnahme des Lebensgewichts in der Trockenfütterung jedoch nur eine scheinbare, indem bei der nassem Abtheilung durch das voluminösere und schwerer verdauliche Heu eine einseitige Vermeidung des Magens und Darmabhaltes stattfand.

In der letzten Versuchsperiode wurde außer den nassem Diffusionsrückständen und dem Heu auch noch die Hälfte des Kraftfutters durch getrocknete Schnitzel ersetzt und zwar wurde an Stelle von 1 kg Weizenrieselle und 1 kg Gerstenschrot 2,5 kg getrocknete Schnitzel verabfolgt. Die Abtheilung erhielt demnach

an Stelle von 30 kg nassem Schnitzeln	4 kg getrocknete Schnitzel,
" " " 2,5 " Heu	" " " 2,0 " "
" " " 2,0 " Kraftfutter	" " " " " "
Summa	8,5 kg " "

Das Resultat war folgendes:

Milchtrag pro Tag und Stück	Verhältniß	Zu- oder Abnahme des Lebensgewichts der ganzen Abtheilung
nassem Diffusionsrückstände	14,69	+ 28,0 kg
14,11	1	- 17,0 "

Nach diesem Resultat kann auch der Ersatz der Hälfte des Kraftfutters durch getrocknete Schnitzel und zwar im Verhältniß von 1,5 kg getrocknete Schnitzel für 1,0 kg Kraftfutter, in Bezug auf die Milchproduction als ein durchaus gelungener bezeichnet werden.

(Fortsetzung folgt.)





Nach einem Erfolg des Staatssekretärs des Reichs-Pfandes...

Handel und Verkehr. Die Leipziger Viehbrauerei Rietsch u. Co. in...

In allen Klaffen ist die allgemeine Musik- und Harmonielehre...

Astronomischer Wochenanwender.

Table with columns: Bodentag, Sonnen- Aufg./Utrg., Mond- Aufg./Utrg., Tageslänge, Zeitgleichung.

Die Sonne bewegte sich Mittags des 18. bis Mittags des 24....

Unter den Jesuiten bezeichneter Herr nimmt das des Herrn...

Kunst und Wissenschaft.

Der Kunstgewerbe-Verein zu Altenburg ladet durch ein Preisausgeschrieben zur Einreichung von Entwürfen...

Wohl vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger...

\* Hallische Gedenktage.

Am 18. November 1326 fand mit dem Begräbnis des Erzbischofs...

Zu dem Betriebe-Reglement des Vereins deutscher Eisenbahnen...

Nach dem allgemeinen Erfolg vom 14. October 1882...

Bereinigtes chemische Fabrik zu Leopoldsdahl. Zur geliebten...

Beim A. Geraer Eisenbahn. Der Drobber-Ausweis ist...

Nach der dritten wären 14 Personen (33 Mitglieder, 4 Hülfsler...

Uebrigens knüpfte sich an den Tod des Erzbischofs Burckard...

Prof. Schum theilte kürzlich in der Begehung nach einer...

Beimar, 15. November. (Erfaltung von Kunstmalern. D. 3.) Die Thüringischen Regierungen haben im...

Beimar, 16. November. (Landtag. Unglücksfall.) Es verlautet...

Beimar, 16. November. (Landtag. Unglücksfall.) Es verlautet...

Beimar, 16. November. (Landtag. Unglücksfall.) Es verlautet...

Beimar, 16. November 1883. Anknüpfer Musik-Institut. Wir haben in...

Beimar, 16. November. (Landtag. Unglücksfall.) Es verlautet...

Wohl vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger...





**Grosser Ausverkauf von Tapissierwaaren: Leipzigerstraße 4, 1. Etage.**  
**Angefangene u. mustersfertige Canavas-Stickereien und Decken.**  
**Großartige Auswahl K neueste Muster M fabelhaft billige Preise.**

**Haupt- und Sayluk-Biehung vom 20. bis 27. Novbr.** dieses Jahres.  
 Diese Loose sind auch zu haben bei J. Bard & Co., A. Bente, Georg Schütze, Steinbreder & Jasper, Schrödel & Simon und S. Schmidt & Co. in Halle a./S.; Otto Hühnchen und Theodor Werstell in Giesleben; W. A. Tammann in Gethfeldt.

V. Lotterie von Baden-Baden, **Fünftausend Gewinne.**  
 darunter Hauptgewinne 1. W. T.:  
**30000 Mark, 12000 Mark, 6000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark, 2500 Mark, 2000 Mark etc.**

Original-Loose à 10 Mk. 50 Pf. incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, HANNOVER.**

**Christbaumtannen**  
 in allen Größen verkauft die hier-  
 tige Forstverwaltung.  
 Burglenne Station der  
 Berlin-Anhalt. Bahn.  
**Vertriebsort Kaden.**

**Kauf- & Lurusmöbel**  
 in allen Gattungen und nach Zeichnung  
 fertigt billiger als solche von aus-  
 wärts bezogen werden.  
**E. Michlich, Tischmeister,**  
 kleine Ulrichstraße Nr. 26.

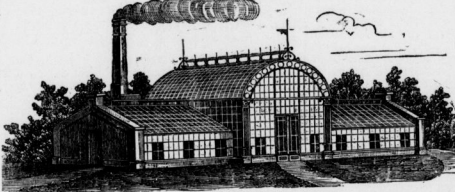
**Pelzwaaren-Lager**  
 eigener Fabrik von  
**Emil Franke, Kürschner-  
 meister.**  
 gegründet 1863, heute  
 empfiehlt bei Beginn der Saison, seinem  
 größten Lager von Pelzwaaren  
 jeder Art in den verschiedensten Belagarten.  
 Vorkommen nach Maß in Herren-  
 und Damen-Beizen werden unter  
 Garantie guten Eigens und sauberer  
 Arbeit ausgeführt.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlauben wir uns wieder um  
 Gaben der Liebe für die Kinder unserer Anhalten zu bitten, denen wir  
 auch diesmal eine Weihnachtsgabe bereiten möchten.  
 Die Kindererziehung wird von 136 Kindern im Alter von 3 bis  
 6 Jahren besorgt, deren Mütter ihren Verdienst meistens außer dem Hause  
 suchen müssen, oder die durch Krankheitserkrankung nicht im Stande sind, den  
 Kindern die nötige Aufsicht anzuwenden zu lassen. Ferner wird unsere  
 Strichschule von 30 6-10jährigen Mädchen besucht, welche größtenteils  
 unserer Benachteiligten angehören. Der Unterricht findet wöchentlich an  
 zwei Nachmittagen statt und wird von unserer Hausmutter geleitet. In der  
 Fortbildungsklasse werden 39 Knaben unterrichtet, von denen 6 der Kreis-  
 schule im Waisenhause, 1 der Volksschule und 7 der Bürgerschule angehören.  
 Derselben besuchen an den Besochtagen die von einem Lehrer beaufsichtigten  
 Arbeitstufen und rechnen sich zu ihrer Confirmation an dem Unterrichte  
 teil. In diesem Jahre werden es 2 Confirmationen sein.  
 Alle diese Kinder bedürfen einer Weisheit an Vorsehungsgegen-  
 ständen jeglicher Art, und zur Beschaffung derselben bitten wir herzlich um  
 gütige Ueberlassung von Geld, Schuhen, Kleidern und Tuchsachen, die, weil  
 sie noch ungebraucht werden müssen, bald erwünscht sind. Auch die kleinste  
 Gabe ist willkommen.  
 Für die treue und gewissenhafte Verwendung derselben, wie für die  
 pössliche Verteilung der Sachen an die Kinder werden wir Sorge tragen.  
 Zur Annahme sind bereit: Frau Pastor **Wächter**, an der Ulrichstraße 1,  
 Fräulein **Therese Hummel**, Vorpostenweg 12, Fräulein **Gähde**, Haus-  
 mütter der Anstalt, Martinsberg 14, Frau **Wethje**, Vorsteherin der An-  
 stalt, Burgstraße 30/31.  
 Die Bescherungen finden einige Tage vor dem Weihnachtsfeste statt,  
 und werden wir das Nähere in diesem Blatte anzeigen.  
**Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.**  
 Im Auftrage: **Emilie Wethje.**

**Stadtverordnetenwahl.**

Den Wählern der 3. Abteilung des IV. Bezirks wird für die  
 am 19. November Mittags zwischen 11—1 Uhr auf dem Rathaus statt-  
 findende Wahl eines Stadtverordneten  
**Herr Ottomar Brandt**  
 als der Candidat der am 16. November in Freyberg's Garten  
 abgehaltenen Bürgerversammlung des IV. Bezirks warm empfohlen.

**Otto Neitsch, Halle a/S.,**  
**Fabrik für Eisenbauten,**  
 Eisengroßhandlung.  
 verbunden mit Eisengeschäft L. Ranges.



**Specialität: Gewächshäuser und Wintergärten jeder Art**  
 mit vorzüglichen Heizungen, Veranden, Balcons, Pavillons,  
 schmiedeeiserner Thore u. Gitter, Gartenmöbel, Fenster etc.  
 Best. eingerichtetes und größtes Fabrikum dieser Branche.  
**Fabrikat auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in**  
 Halle a. d. S. 1891. Zahlreiche Empfehlungen für solide, schöne  
 und preiswerthe Ausführungen nach eigenen, neuen, viel-  
 fach verbesserten Mustern, unter reeller Garantie.  
 Bei jetziger Bestellung für Frühjahrs-Lieferung treten 10 %  
 billigere Preise ein als bei Bestellung in der Saison.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
 des **Waarenlagers von F. Lauterhahn,**  
 bestehend in Tuchen, Buckskin, Palet-  
 stoffen etc. zu sehr billigen Preisen.  
 gr. Klausstraße 17

**Wichtig für Damen!**  
 Von meinen räumlichst besetzten **Wollschweizerblättern** ohne Unterlage,  
 die nicht lädlen u. nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält  
 für **Galle** und **Umhang** in bester Güte wie bisher allein im Lager:  
**die Tapissier-Manufaktur von M. & E. Miltacher, G. Steinjäger 8.**  
 Preis Paar 50 & 3 Paare 1. 40 & 2. 30. Wiederverkäufer Rabatt  
 Frankfurt a. d. M. im Oktober 1893.  
**Robert v. Stephani.**

Die Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt  
 von **Bergmann & Schlee**  
 in Halle a/S.  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**Dampf-, Wasser- u. Windmotoren,**  
**Wasserversorgungsanlagen,**  
 sowie sämtlicher in der **Landwirtschaft** und  
**Müllerei** vorkommenden Maschinen.  
 Neueste Bedienung. — Billige Preise.  
 Kataloge gratis und franco.

**Plössnitzer Bier-Depôt**  
 Halle a/S., vom 1. October Markt 1,  
 liefert seine anerkannt **vorzüglichen**  
 und beliebten **Biere** in **Original-  
 Brauerei-Füllung** zu nach-  
 stehenden Preisen **franco Haus.**  
 Lager-Bier 31 Maßchen zu 3.00.  
 do. 15 " " 1.50.  
 Bayer. Bier 27 " " 3.00.  
 do. 13 " " 1.50. Schutzmarke.  
**Wiederverkäufer Rabatt.**

Ein **Commiss** für **Comtoir** (Sach-  
 rikt) nun sofortigen Antritt gesucht.  
 Klüßtes Schreiben und gutes **Rechnen**  
 Bedingung.  
**Halbberstadt. Adolph Luer.**

Ein circa 4 Fuß großer  
**Rost nebst Feuerthür**  
 gut erhalten verfürlich.  
**Königstr. 40 b. Mahlo.**

**Baentsch & Behrens,**  
 Eisengießerei u. Maschinenfabrik,  
**Ludwigshütte b. Sandersleben.**  
 2 silberne Staatsmedaillen, Halle a. d. Saale, Regenswalde  
 goldene, silberne etc. Medaillen und Ehrenpreise.  
**Deutsches Reichspatent.**

**Ludwigshütter Schrotmühlen mit Schrotapparat aus**  
**Diamantstahl für Hand-, Göpel- u. Dampftrieb**  
 zur Herstellung **griechen oder mehligen Schrots** zu Futterzwecken,  
 für **Brennereien, Schwarzbäckereien** etc.  
 Seit sechs Jahren von uns in die Praxis eingeführt, unübertroffen in  
 Leistungsfähigkeit bei geringer Betriebskraft, einfacher Handhabung, leichter  
 Aufstellung, von unveränderter Haltbarkeit und absoluten Schrotapparaten,  
 billige Schürung u. fällen nach besten Abmahlungen.  
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben, Gutachten, Referenzen, Schrotproben,  
 illustrierte Preiscurante gratis und franco.

**Feingöhriger 1883er Moselwein**  
 (eigenes Wachstum).

Wir versenden „Federweissen“ aus den  
 Lagen von Brauneberg und Zeltlingen in  
 kleinen Probebindchen von 10 Litres In-  
 halt und in Gebinden von 50 Litres ab zum  
 Preise von Mark 0,75 per Liter und höher.

**Weingesellschaft „Mosella“**  
**Dusemond (Brauneberg)**  
 Post Mülheim a. d. Mosel.  
 Bei Abnahme größerer Partichen mache billigte Aus-  
 nahmeofferten.  
**Vertreter: Max A. Müller,**  
**Halle a/S., Leipzigerstr. 71.**

**Van Houten's**  
 reiner Holländer  
**CACAO**  
 Es wird gebeten  
 die Preise zu  
 beachten.  
 Fabrikant **C. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.**  
 Zu haben in den meisten feinen Delikatess-, Colonialwaaren- u. Drogeriehandlungen.  
**Gebauer-Schmiedstraße 17e Buchdruckerei in Halle.**

**Die Flaschenbier-Handlung**  
 von

**E. Lehmer, Rathhaus-  
 gasse 12,**  
 empfiehlt anßer ihren sonstigen be-  
 fauerten Bieren ganz besonders das  
 vorzüglichste  
**Bayerische Exportbier**  
 aus der Brauerei von  
**Chr. Pertsch in Culmbach**  
 in Gebinden und Flaschen.  
**Preiscurante und Bestellzettel**  
 auf Verlangen gratis und franco.

**Familien-Nachrichten.**  
 Die Verlobung mit Fr. Bertha  
 Reitzhauer ist natürlich aus meiner  
 eignen Veranlassung unter einfluss-  
 vollen Gründen aufgehoben worden.  
 Brundorf, d. 14. Noobr. 1893.  
**F. Panzer.**

Durch die seit 8 Wochen hier herr-  
 schende Trichinenepidemie ist unsere  
 ca. 740 Einwohner zählende Gemeinde  
 in tiefe Trauer und große Noth ver-  
 setzt worden. Von 270 Erkrankten sind be-  
 reits 43 gestorben und noch liegen Viele  
 schwer darnieder. Was jetzt sind wir be-  
 müht gewesen, durch eigene Mittel dem  
 Elende zu steuern, sehen nun jedoch,  
 daß wir allein ausreichend zu helfen,  
 nicht im Stande sind. Nicht nur,  
 daß die Erkrankten schon wochenlang  
 keinen Verdienst mehr haben, sie wer-  
 den auch nach ihrer Genesung noch lange  
 Zeit arbeitsunfähig und darum auf  
 fremde Hilfe angewiesen sein. Viele  
 unter ihnen haben sich auch das Beie-  
 rungsmaterial für den Winter noch nicht  
 beschaffen können und verschiefene Wai-  
 sen sind da, die dauernd der Unter-  
 stützung bedürftig sind. Dese um  
 freundschaftlich ein Treber, der das Herz  
 um die Mittel bangt hat.  
 Der mituntergeschickte Parier ist be-  
 reit, etwaige Geben dankbar entgegen-  
 zunehmen und wird deren Empfang  
 öffentlich bescheinigen.  
 Emersleben bei Halberstadt,  
 d. 8. Noobr. 1893.

**Das Comité zur Unterstützung der**  
**an der Trichinose Erkrankten.**  
**Gereitig, Pastor. Heine, Amts-  
 vorsteher, Zimmermann, Schütz,**  
**Tippe, Schöppe, Wallter, Hänsler.**  
 Zur Entgegennahme von Beiträgen  
 sind auch wir gern bereit.  
 Die Expedienten der Hallischen  
 Zeitung.